



Die museumpädagogische Werkstatt **B** des Dom- und Diözesanmuseums steht für Groß und Klein mit man- nigtätigen Aktivitäten **7** offen. Die barocke Kapitels- tude mit ihrem stilvollen Ambiente ist ein idealer Raum für kleinere Veranstaltungen jeder Art. Sonderausstellungen finden auf 800 qm in den Kapitelsälen, den ehemaligen Versammlungsräumen des Domkapitels statt.

aus den Sammlungen des Dom- und Diözesanmuseums. Bildteppiche und liturgischen Gewänder des 15. Jh. – 18. Jh. sich anschließende Bereich präsentiert die schönsten chenbruch an der Schwelle zur Neuzeit sichtbar. Der von Brandenburg als hl. Martin **6**. Hier wird der Epo- schaft (um 1484/85) und das Porträt Kardinal Albrechts illustrierte Ablas-Urkunde der Mainzer Sebastiansbruder- Bistums- oder Domgeschichte. Im Spannungsfeld von etwa zum Marienbild im Wandel der Zeiten und zur Piktogramm ermöglichten thematische Rundgänge wie zigungsgruppe **5** zeigen dieses zentrale christliche Motiv. wie eine sechs Meter hohe, um 1519 entstandene Kreuz- der Zeit um 1400. Kreuzförmige aus acht Jahrhunderten **4** so- **3** gelangt man in das **E** Kreuzgang-Obergeschoss aus Über das **D** Treppenhaus mit Arbeiten aus dem 20. Jh. die Blüte des Mainzer Erzbistums zur Zeit der Gotik.

hoheitsvolle Fuststraßen-Madonna (um 1250) bezeugen gender Johannes-Figur (um 1270, s. Abb. links) sowie die Grablege vertreten. Ein jüngstes Gericht mit herausra- (amt. 1230–1249), ist durch die reiche Ausstattung seiner Der Auftraggeber der Anlage, Erzbischof Siegfried III. hört auch der berühmte „Kopf mit der Binde“ **2** (um 1239). den figürlichen Schmuck der Domchorstranke. Hierzu ge- mit den Figurengruppen der Seligen und Verdammten Johannes d. Täufer als Fürbitter bildete einst zusammen trale Gruppe mit dem richtenden Christus, Maria und wichtigsten der deutschen Frühgotik gehören. Die zen- des sog. Naumburger Meisters, dessen Werke zu den um 1200 beeindruckenden herausragenden Skulpturen In der anschließenden zweischiffigen Halle aus der Zeit

## DIE DOMSCHATZKAMMER

Einst war er einer der größten Kirchenschätze des Abend- landes – der Mainzer Domschatz. Der Überlieferung nach beherbergte er rubingeschmückte Opferschalen, silberne Weihrauchgefäße in Form von lebensgroßen Kranichen oder Messkelche aus purem Gold. Viele die- ser Kostbarkeiten kennen wir nur aus schriftlichen Quel- len, da der letzte Mainzer Erzbischof den Schatz 1803 aus Furcht vor den heranahenden Franzosen einschmelzen ließ. In der spätgotischen Nikolauskapelle **F**, die den seither erneuerten Domschatz heute beherbergt, wird zunächst dessen wechselvolle Geschichte erzählt. Am Beginn stehen jene Werke, die seinerzeit der Vernich- tung entgingen, darunter das aus byzantinischer Seide gefertigte Messgewand von Erzbischof Willigis (+ 1011), der aus der Cranach-Werkstatt stammende Hochaltar aus der Stiftskirche zu Halle **8** oder die „Große Prunk- monstranz“, das Herzstück der barocken Domausstat- tung. Im eigentlichen Kapellenraum werden auf 400 qm herausragende Werke der Goldschmiedekunst vorge- stellt, darunter romanische Weihwasserkessel, gotische Buch-Prunkdeckel, prachtvolle Renaissancekelche oder kostbare barocke Schaugefäße **9**. Besondere Beachtung verdienen die Geschenke, die einst Napoleon Bonaparte und seine Gattin dem Bischof des neu errichteten „fran- zösischen“ Bistums Mainz, Joseph Ludwig Colmar (amt. 1802–1818) überreichten, darunter eine reich mit Brillan- ten geschmückte Messgarnitur oder ein Chormantel aus dem Stoff eines Galakleides der Kaiserin. Liturgische Geräte aus der Moderne ergänzen diesen Bestand. 100 Meisterwerke der Goldschmiedekunst aus 1000 Jahren lassen so im historischen Ambiente der Schatzkammer die wechselvolle Geschichte des Mainzer Domschatzes wieder lebendig werden!

**Vorderseite:** Lachender Knabe, um 1239

**Rückseite:** Reliquienbüste, um 1340/1350

**Innenseite 1:** Kniender Johannes der Täufer, um 1270

**Innenseite 2:** Willigiskasel, Detail, um 1000



## BISCHÖFLICHES DOM- UND DIÖZESANMUSEUM DOMSCHATZKAMMER

Domstr. 3 | 55116 Mainz

Tel. 06131-253 344

info@dommuseum-mainz.de

www.dommuseum-mainz.de

Folgen Sie uns auf Social Media:



## ÖFFNUNGSZEITEN

DI bis FR 10–17 Uhr

SA, SO und Feiertage 11–18 Uhr

Bei Veranstaltungen ggf. länger geöffnet.

**Geschlossen an kirchlichen Feiertagen:** Karfreitag, Oster- sonntag, Christi Himmelfahrt, Pfingstsonntag, Fronleichnam, Allerheiligen sowie den Weihnachtstagen und Silvester/Neu- jahr (Änderungen vorbehalten)

## EINTRITT

Regulär: 5 € | Ermäßigt: 3 € | Familienkarte: 10 €

## FÜHRUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Unser Führungs- und Veranstaltungsangebot entnehmen Sie unserem Halbjahresprogramm, das Sie unter [www.dommuseum-mainz.de](http://www.dommuseum-mainz.de) einsehen können. Unter [info@dommuseum-mainz.de](mailto:info@dommuseum-mainz.de) können Sie sich zu unseren Veranstaltungen anmelden und Führungen buchen. Wir beraten Sie gern.

## ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

Haltestelle Römisches Theater, Buslinien vom Hauptbahnhof Mainz: Haltestelle Höfchen/Listmann

Der Eingang zum Museum befindet sich im Domkreuzgang.

## DAS DOMMUSEUM MAINZ...

präsentiert in historischen Räumen des 11. bis 15. Jh. Kunst aus zwei Jahrtausenden, die aus der Kathedrale oder den Kirchen des Bistums stammt. Im Zentrum stehen die rei- chen Bestände früh- und hochmittelalterlicher Steinskulp- tur in der **C** Gewölbekapelle. Im vorderen, tonnengewölbten Saal aus dem 11. Jh. wird die Frühzeit des Bistums vorgestellt. Heidnische Weihealtäre zeugen vom rö- mischen Ursprung Mogontiacums, der späteren Provinzhauptstadt der Germania superior. Da- neben stehen Zeugnisse der Christengemeinde, wie das Grabdenkmal des hl. Boni- fatius **1**, der 745 bis 754 den Mainzer Stuhl inne- hatte. Der Legende nach hat Bonifatius den ersten karolingischen König ge- sät. Diese – historisch umstrittene – Salbung be- gründete den langfristi- gen politischen Vorrang des Mainzer Erzbischofs unter den Reichsfürsten. Der Domnebau im 10. Jh. unter Erzbischof Willigis legt darüber bereitetes Zeug- nis ab, hier veranschaulicht durch verschiedene Dom- modelle.





# DOMMUSEUM / SCHATZKAMMER WEGFÜHRUNG

Das Bischöfliche Dom- und Diözesanmuseum Mainz und die Domschatzkammer verfügen über eine Ausstellungsfläche von rund 3.000 qm. Sie verteilt sich im Erdgeschoss auf das **A** Foyer/Shop, die Sonderausstellungsfläche sowie die **F** Domschatzkammer. In der **C** Gewölbehalle im Untergeschoss ist die Sammlung früh- und hochmittelalterlicher Kunst präsentiert, während im **E** Kreuzgang-Obergeschoss die Werke des 15.–20. Jahrhunderts ausgestellt sind.

Die mittelalterlichen Räume sind nur bedingt barrierefrei. Uneingeschränkt zu erreichen sind die **F** Domschatzkammer, die Sonderausstellungsräume und die **B** museumspädagogische Werkstatt. **C** Gewölbehalle und Kreuzgang-Obergeschoss **E** sind leider nur über Treppen zugänglich.



4 | KRUZIFIX,  
UM 1610



5 | KREUZIGUNGS-  
GRUPPE: TEUFEL  
MIT SEELE, 1519



6 | ALBRECHT VON  
BRANDENBURG ALS  
HL. MARTIN, 1543

## OBERGESCHOSS

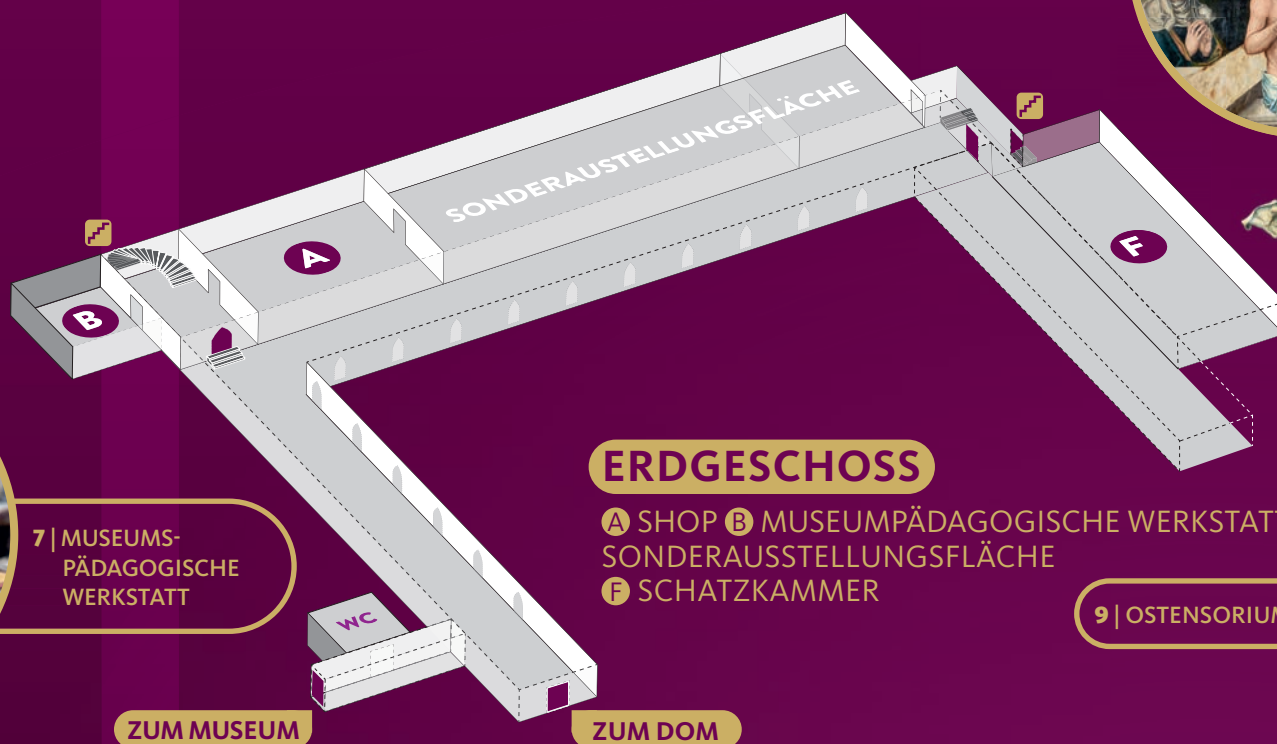
- D 20. JAHRHUNDERT
- E SPÄTMITTELALTER/FRÜHE NEUZEIT



3 | FARBFASSUNG DES  
MAINZER DOMES, 1927



8 | HOCHALTAR DER HALLENSER  
STIFTSKIRCHE, UM 1520/25



## ERDGESCHOSS

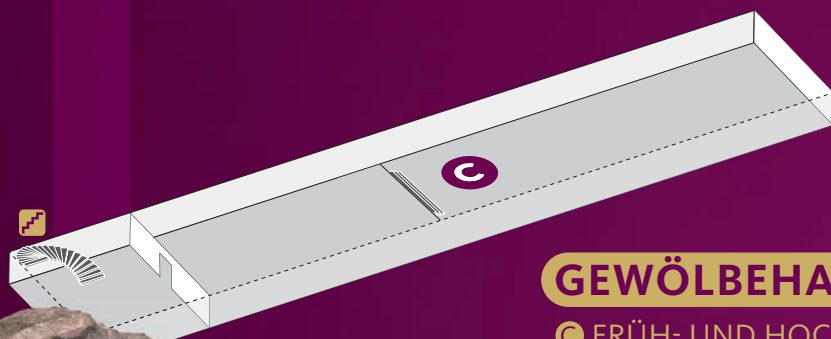
- A SHOP B MUSEUMPÄDAGOGISCHE WERKSTATT
- SONDERAUSSTELLUNGSFLÄCHE
- F SCHATZKAMMER



7 | MUSEUMS-  
PÄDAGOGISCHE  
WERKSTATT



9 | OSTENSORIUM, 1706



## GEWÖLBEHALLE

- C FRÜH- UND HOCHMITTELALTER



2 | KOPF MIT DER  
BINDE, UM 1239



1 | GRABDENKMAL DES  
HL. BONIFATIUS, 854